Travaux de la Société en 2019

Assemblée générale ordinaire

26 janvier 2019

Voir le bulletin n° 121 (2019), pages 330-331.

Conférences de la SNL en 2019

Série de conférences publiques « Water resources in a changing world » :

29 janvier 2019 : « Exploring landscapes and ecosystems by studying their streams » by James Kirchner (Professor of the Physics of Environmental Systems, Department of Environmental System Science, Swiss Federal Institute of Technology (ETHZ), Switzerland).

19 février 2019 : « Understanding flood regime changes in Europe » by Günter Blöschl (Head of the Institute of Hydraulic Engineering and Water Resources Management, Director of the Centre for Water Resource Systems of the Vienna University of Technology).

26 février 2019 : « Modelling catchments as living organisms » by Hubert H. Savenije (Professor of Hydrology at the Delft University of Technology, Head of the Water Resources Section).

12 mars 2019 : « Hydrology's great mystery: The unpredictability of streamflow response to forest harvesting » by Jeffrey J. McDonnell (Professor of Hydrology and Associate Director of the Global Institute for Water Security at the University of Saskatchewan).

3 avril 2019 : « Water – The critical element to achieve the Agenda 2030 and the Sustainable Development Goals (SDGs) » by Stefan Uhlenbrook (Coordinator of the UNESCO World Water Assessment Programme [WWAP] and the Director of the UNESCO Programme Office on Global Water Assessment).

Lieu : Musée national d'histoire naturelle, Luxembourg.

Conférences organisées par la Section des sciences de l'Institut grand-ducal, en coopération avec de nombreux partenaires dont la SNL et le Musée national d'histoire naturelle.

Autres conférences de la SNL avec d'autres organisations partenaires :

18 février 2019 : « Le climat hier, aujourd'hui et demain : Que faut-il penser du réchauffement climatique ? » – Conférence publique par le Professeur Christian Pautrot. Lieu : Centre hospitalier de Luxembourg – Amphithéâtre, Luxembourg. Organisé par la Section des sciences de l'Institut grand-ducal dans le cadre de sa réunion plénière ordinaire de l'année 2019, en coopération avec de nombreux partenaires dont la SNL.

17 mai 2019 : « Comment préparer une publication scientifique ? » Conférence publique par le Dr Claude Meisch, Président d'honneur de la SNL et 1er rédacteur du Bulletin de la SNL. Lieu : Musée national d'histoire naturelle, Luxembourg. Organisé par la SNL en coopération avec le Musée national d'histoire naturelle.

19 mai 2019 : « Wëll Beien an Harespelen zu Lëtzebuerg ». Conférence publique par Nico Schneider, Membre de la SNL. Lieu : Centre nature et forêt Biodiversum Camille Gira. Organisé par le Centre nature et forêt Biodiversum, l'Administration de la nature et des forêts, natur&ëmwelt et la SNL.

25 mai 2019 : « En Iwwerliewe fir eis Päiperleken ». Conférence publique par Marcel Hellers, Membre du Comité de la SNL. Lieu : Centre nature et forêt Biodiversum. Organisé par le Centre nature et forêt Biodiversum, l'Administration de la nature et des forêts, natur&ëmwelt et la SNL.

12 juin 2019 : « Das große Insektensterben – Was es bedeutet und was wir tun müssen ». Conférence publique par le Dr Andreas H. Segerer. Après la conférence un bref aperçu de la menace des insectes au Luxembourg a été donné par Marcel Hellers. Lieu : Hôtel Parc Belle-Vue, Luxembourg. Organisé par le Mouvement écologique, le Musée national d´histoire naturelle, l'ABIOL, la plateforme Meng Landwirtschaft et la SNL.

14 novembre 2019 : « Vilfalt vun der Biodiversitéit an eis Ekosystemer erhalen! Kréie mir d'Rudder nach erëmgerappt? » Conférence publique par le Prof. Dr Josef Settele. Lieu : Hôtel Parc Belle-Vue, Luxembourg. Organisé par le Mouvement écologique, le Musée national d´histoire naturelle, l'ABIOL, natur&ëmwelt et la SNL.

Interview und Radiobeiträge zur Entwicklung und den Aktivitäten der SNL – früher und heute

30. September und 5. Oktober 2019

Der Radiosender 100,7 hat zwei Beiträge zur Naturforschenden Gesellschaft im Rahmen seiner Serie „Grouss Naturfuerscher" von André Dübbers ausgestrahlt, unter den beiden Titeln „Och grouss Naturfuerscher hunn eng Kéier kleng ugefaangen" und „Päiperlek-Jeeër war gëschter".

Stellungnahmen zum Biodiversitätsverlust

17. Mai 2019 und 30. Oktober 2019

Gemeinsam mit dem Mouvement écologique a.s.b.l., dem Nationalmuseum für Naturgeschichte, natur&ëmwelt a.s.b.l. und der Association des biologistes luxembourgeois hat die Société des naturalistes luxembourgeois (SNL) am 17. Mai 2019 zur Pressekonferenz eingeladen – mit dem Titel: „Über 1 Million Pflanzen- und Tierarten weltweit gefährdet! – Nur ein Umdenken in Gesellschaft und Wirtschaft können einen finalen Zusammenbruch der Biodiversität verhindern – auch in Luxemburg."

Bei dem IPBES-Bericht (Bericht des Weltbiodiversitätsrats) handelt es sich um den bisher ausführlichsten wissenschaftlichen Bericht zur biologischen Vielfalt und über den Zustand der Ökosysteme weltweit. Erstellt wurde dieser 1.800 Seiten umfassende Bericht von 132 Mitgliedsländern sowie 145 renommierten Expertinnen und Experten aus 50 Ländern, unterstützt von weiteren 310 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. Dabei sind die Schlussfolgerungen klar und äußerst alarmierend: Die Menschheit steht vor einem unglaublichen Verlust an Diversität der Lebewesen und zerstört die Ökosysteme, auf die sie selbst angewiesen ist. Die Artenvielfalt sinkt in Folge menschlichen Handelns – so die klare Botschaft – rapide und auf dramatische Art und Weise: Ungefähr ein Viertel aller bekannten Pflanzen- und Tierarten sind vom Aussterben bedroht.

In einer gemeinsamen Stellungnahme präsentierten die Organisationen am 17. Mai 2019 im Nationalmuseum für Naturgeschichte die wichtigsten Schlussfolgerungen des IPBES-Berichtes zum Biodiversitätsverlust. Darin zeigen sie zudem die Situation in Luxemburg auf und stellen konkrete Maßnahmen vor, um dem Biodiversitätsverlust entgegenzuwirken. Die Stellungnahme kann auf www.snl.lu heruntergeladen werden.

Gemeinsam mit natur&ëmwelt a.s.b.l., dem Mouvement écologique a.s.b.l., dem Nationalmuseum für Naturgeschichte und der Association des biologistes luxembourgeois hat die Société des naturalistes luxembourgeois (SNL) am 30. Oktober 2019 zur Pressekonferenz eingeladen. In der gemeinsamen Stellungnahme wurde auf die Situation der Gefährdung der Brutvögel Luxemburgs, anlässlich der Neuauflage der Roten Liste und dem dramatischen Rückgang der Vögel in Luxemburg, hingewiesen.

Die Stellungnahme, die die Gefahren für Brutvögel in Luxemburg darstellt, ist ein Teil der gemeinsamen Kampagne, die anlässlich des Berichts des Weltbiodiversitätsrats begonnen wurde. Dabei stehen die Vogelwelt sowie die Probleme, die deren Rückgang verursachen, stellvertretend für andere Arten und Lebensräume. Die Stellungnahme zum Rückgang der Vögel mit Schlussfolgerungen und Anregungen zum Erhalt der Biodiversität wurde am 30. Oktober 2019 von den beteiligten Organisationen im „Haus vun der Natur" vorgestellt; sie kann auf www.snl.lu heruntergeladen werden. Im Rahmen dieser Kampagne wurde zudem ein Video erstellt, das auf die Situation und die Gefährdung der Brutvögel in Luxemburg anhand von vier Leitarten – der Schleiereule, dem Kiebitz, der Feldlerche und dem Neuntöter – aufmerksam machen soll. Dabei stehen die vier Vogelarten jeweils repräsentativ für einen Lebensraum, der ihnen verloren geht und für Maßnahmen, die für ihren Schutz ergriffen werden müssten. Das Video sowie vier Poster der genannten Vogelarten sind ebenfalls unter www.snl.lu zu finden.

Simone Schneider

Achtteiliger Pflanzenbestimmungskurs

21. März – 16. Mai 2019

Im Programm der SNL schon fast nicht mehr wegzudenken sind die Pflanzenbestimmungskurse, die seit einigen Jahren angeboten werden. Auch im Jahr 2019 fand daher wieder ein Workshop zur wissenschaftlichen Bestimmung von höheren Pflanzen statt. Der Workshop fand an sechs Nachmittagen im Seminarraum des Regionalen Biodiversitätszentrums SICONA in Olm statt: 21.03., 28.03., 04.04., 11.04., 25.04., 02.05.2019. Am siebten Termin, am 16.05.2019, ging es in den nahegelegenen Eichen-Hainbuchenwald. Bei dieser Exkursion konnten die Teilnehmer die Pflanzen wiedererkennen und bestimmen (Abb. 1).

Zu Beginn wurden die wichtigsten Begriffe vorgestellt. Dazu gehörten auch Erklärungen zum Aufbau und Gebrauch der Bestimmungsschlüssel und zur zugrundeliegenden Systematik. Der Schwerpunkt lag auf den Merkmalen der wichtigsten Pflanzenfamilien, auf die im Detail eingegangen wurde. Die TeilnehmerInnen konnten mit diesem Grundwissen unter Anleitung ausgewählte Pflanzen mit Hilfe der „Rothmaler – Flora von Deutschland" bestimmen. Informationen zum Vorkommen und zur Ökologie der Pflanzen wurden ebenso vermittelt wie zur Anlage eines Herbars. Die Vorstellung einiger Apps zur Eingabe von Naturbeobachtungen (z. B. iNaturalist) sowie der Recorder-Datenbank des Museums rundeten das Programm ab.



Abb. 1. Die Teilnehmer des Pflanzenbestimmungskurses beim Bestimmen typischer Waldarten im Gelände. Foto: Simone Schneider, 16.05.2019.

Die Veranstaltung wurde vom Naturschutzsyndikat SICONA und dem Nationalmuseum für Naturgeschichte (MNHNL) in Kooperation mit der SNL (Groupe de recherche botanique) und der ABIOL organisiert und wurde vom Nachhaltigkeitsministerium unterstützt. Geleitet wurde der Workshop von Simone Schneider (SICONA, SNL) und Thierry Helminger (MNHNL).

Simone Schneider & Thierry Helminger

Naturalistische Abendwanderung

10. Mai 2019

Im Rahmen der Ausstellung „NUIT" des Nationalmuseums für Naturgeschichte organisierten die Amis du Musée national d'histoire naturelle und die Société des naturalistes luxembourgeois eine abendliche Wanderung rund um das Thema: Dämmerungs- und nachtaktive Tiere.

Um 19 Uhr trafen sich die Mitglieder beider Vereine in Hollenfels, von wo aus sie mit dem Linienbus zu den Stillgewässern des Centre de Jeunesse Hollenfels fuhren. Dort erklärte Cathrine Faber welche Amphibienarten in den Weihern leben, wie sie sich unterscheiden und wie sie angepasst sind. Auf der Wanderung durch das zukünftige Naturschutzgebiet Mandelbaach-Reckenerwald stellte Roger Schauls dämmerungs- und nachaktive Vogelarten vor. Er ging dabei insbesondere auf den Uhu ein, der hier im Wald Brutvorkommen hat. Weitere Spuren von Tieren wurden auf der Wanderung vorgestellt. Marc Moes stellte schließlich ein weiteres spannendes Tier vor, das in der Dämmung besonders aktiv ist: Die Wildkatze. Er ging dabei insbesondere auf die Methoden ein, die angewendet werden, um das scheue Tier nachzuweisen. Mittels der Lockstockmethode konnten hier bereits einige Wildkatzen nachgewiesen werden.

Kurz nach 22 Uhr kehrte die Exkursionsgruppe wieder nach Hollenfels zurück. Der einsetzende Regen zum Schluss der Wanderung hatte die Schrittgeschwindigkeit etwas ansteigen lassen.

Exkursionsführer: Catherine Faber, Roger Schauls, Marc Moes, Geneviève Faber, Simone Schneider.

Organisation: Geneviève Faber (Amis du Musée national d'histoire naturelle) und Simone Schneider (SNL).

Simone Schneider & Geneviève Faber

Jahrestagung der Floristisch-soziologischen Arbeitsgemeinschaft (FlorSoz) in Luxemburg

14. – 17. Juni 2019

Vom 14. – 17. Juni 2019 fand die 67. Jahrestagung der Floristisch-soziologischen Arbeitsgemeinschaft (FlorSoz) in Luxemburg statt. Die Floristisch-soziologische Arbeitsgemeinschaft ist eine Vereinigung von Botanikern und floristisch und pflanzensoziologisch interessierten Fachleuten mit über 1.000 Mitgliedern (www.tuexenia.de). Die FlorSoz organisiert seit 1950 jährlich eine Jahrestagung in einem anderen Gebiet in deutschsprachigen Regionen Europas oder in angrenzenden Gebieten.

Das Thema der Tagung war: „Ein floristischer und vegetationskundlicher Querschnitt durch die Luxemburger Kulturlandschaft: Von den Felsen im Ösling über artenreiche Graslandgesellschaften hin zu ehemaligen Tagebaugebieten im Gutland". Zur Einführung in die Exkursionsgebiete wurde in den Nick-Klecker-Raum des Kulturzentrums Neumünster in Luxemburg eingeladen (Abb. 2). Dort stellten die Exkursionsleiter ihre Touren vor und gaben Einblicke in



Abb. 2. Die Eröffnung der 67. Jahrestagung der Floristisch-soziologischen Arbeitsgemeinschaft (FlorSoz) fand im Kulturzentrum Neumünster in Luxemburg statt. Dort wurden die Exkursionen vorgestellt. Foto: Max Steinmetz, 14.06.2019.

die naturräumliche und floristische Ausstattung der unterschiedlichen Gebiete. Anschließend wurde die ordentliche Jahresversammlung der Floristisch-soziologischen Arbeitsgemeinschaft abgehalten.

Am Samstag und Sonntag standen traditionell vier ganztägige Exkursionen (jeweils maximal 50 Teilnehmer pro Exkursion) auf dem Programm. An den beiden Haupt-Exkursionstagen konnten die Teilnehmer zwei der vier Exkursionen für ihre Teilnahme wählen. Für eine begrenzte Teilnehmerzahl wurde ebenfalls bekanntermaßen eine Nachexkursion angeboten. Unter den Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren akademische Forscher, Universitätsprofessoren, Studenten, Doktoranden, Berufstätige in den Gebieten Naturschutz, Artenschutz, Landschaftsökologie, u. a.

Die Jahrestagung stellte für Luxemburg in den letztgenannten Bereichen eine einmalige Gelegenheit dar, die verschiedenen Regionen Luxemburgs zusammen mit Botanikern und Ökologen zu erkunden, neue Erkenntnisse zu gewinnen, sich fachlich auszutauschen und dabei auch Kontakte für zukünftige Kooperationen zu knüpfen. Die Tagung war mit 180 Teilnehmerinnen und Teilnehmer annährend ausgebucht. Den TeilnehmerInnen wurde die Flora und Vegetation Luxemburgs vorgestellt und es fand ein Austausch über Managementmaßnahmen statt.

Für die FlorSoz-Tagung wurde eine Webseite eingerichtet, die von der SNL erstellt und gepflegt wurde. Alle Informationen zur Tagung fanden sich auf der Tagungshomepage: https://www.snl.lu/florsoz2019.

Den Mitgliedern des FlorSoz-Vereins wurde ein abwechslungsreiches Programm mit vielen Exkursionsgebieten quer durch Luxemburg vorgestellt. Zentrales Thema der Tagung war die Vielfalt der Graslandlebensräume mit ihren floristischen sowie vegetationskundlichen Besonderheiten. Weiterhin lag ein Schwerpunkt auf der Naturschutzarbeit in Luxemburg, dem Erhalt und der Wiederherstellung der immer seltener werdenden Graslandlebensräume.

Die Ziele und Inhalte der vier Exkursionen im Überblick:

1. Flora und Vegetation der ehemaligen Erzabbaugebiete im Süden Luxemburgs und der Baggerweiherlandschaft an der Obermosel. Exkursionsleitung: Guy Colling, Thomas Frankenberg, Laura Daco und Jan Herr.

In den ehemaligen Tagebaugebieten der Eisenerzvorkommen im Süden von Luxemburg gibt es eine große Vielfalt an schützenswerten Lebensräumen. Neben Kalk-Pionierrasen auf flachgründigen Böden, Halbtrockenrasen und Schutthalden findet man unterschiedliche Sukzessionsstadien mit Gebüschen und Pionierwäldern. Die Exkursion führte in das Naturschutzgebiet „Haardt", wo die unterschiedlichen Lebensräume der luxemburgischen Minette-Tagebaugebiete exemplarisch vorgestellt sowie auf das Pflegemanagement eingegangen wurde (Abb. 3, 4).

Das zweite Exkursionsgebiet war der „Haff Réimech" – eines der größten und bedeutendsten Feuchtgebiete Luxemburgs. Es bietet mit seinen wassergefüllten Kies- und Sandgruben und zum Teil trockenfallenden Kiesflächen einer großen Vielzahl an Pflanzen- und Tierarten Lebensraum. Die Exkursion führte durch die unterschiedlichen Lebensräume; auch die Problematik des Managements invasiver Arten an dynamischen Sekundärstandorten wurde diskutiert.



Abb. 3. Auf der Exkursion 1 der FlorSoz-Tagung im Gebiet „Haardt“ wurden unterschiedliche Lebensräume der Minette-Tagebaugebiete vorgestellt. Foto: Thomas Frankenberg, 15.06.2019.



Abb. 4. Für die TeilnehmerInnen der Exkursion 1 waren die Felsformationen und Schutthalden in der Minette besonders beeindruckend. Foto: Thomas Frankenberg, 16.06.2019.

2. Halbtrockenrasen und Schluchtwälder im Osten Luxemburgs. Exkursionsleitung: Thierry Helminger, Georges Moes, Elena Granda Alonso, Florian Hans, Norbert Valmorbida und Odile Weber.

Bei dieser Exkursion drehte sich alles um Halbtrockenrasen auf Keuper und Muschelkalk und deren Renaturierung. Neben dem größten und artenreichsten Keuper-Halbtrockenrasen Luxemburgs, der „Aarnescht“ in Niederanven (Abb. 5), wurden im Exkursionsgebiet „Groeknapp” Renaturierungsflächen mit unterschiedlichen Entwicklungsstadien nach Entbuschungen sowie Pflegemaßnahmen von alten Wacholder-Magerrasen vorgestellt. Diese Maßnahmen wurden im Rahmen des LIFE-Orchis-Projektes von natur&ëmwelt durchgeführt und deren Entwicklungen vegetationskundlich erfasst.

In einem Ausschnitt der Mosel-Kulturlandschaft standen im dritten Exkursionsgebiet „Buerggruef/Kelsbaach” Magerrasen unterschiedlicher Ausprägung, Weinberge, alte Steinbrüche und Anklänge an Schluchtwälder auf dem Programm. Im Naturschutzgebiet „Manternacher Fiels” wurde schließlich der mit 57 ha flächenmäßig größte Schluchtwald Luxemburgs mit den typischen Schluchtwald-Gehölzen angeschaut.



Abb. 5. Die Exkursion 2 der FlorSoz-Tagung hatte die Halbtrockenrasen auf Keuper und Muschelkalk als Schwerpunkt – hier auf der „Aarnescht“ bei Niederanven. Foto: Thierry Helminger, 15.06.2019.

3. Feuchtwiesen, Felsbiotope, Silikatmagerrasen, Burgen, Eichen-Niederwälder – Lebensräume auf Schiefer im Norden Luxemburgs. Exkursionsleitung: Yves Krippel, Armin Schopp-Guth, Patrick Thommes, Tania Walisch und Jean-Paul Wolff.

Diese Exkursion führte in den Norden Luxemburgs, wo das Landschaftsbild und die Vegetation durch die devonischen Schiefer geprägt sind. Felsformationen mit interessanten, meist thermophil geprägten Artenzusammensetzungen, Silikatrasen und die Flora der Ruinen der Burg Esch-Sauer in Esch-Sauer standen im Mittelpunkt der Exkursion (Abb. 6). Typisch für die Region sind die Eichen-Niederwälder, deren alte traditionelle Nutzungsweise ebenfalls vorgestellt wurde. Präsentiert wurde zu Beginn auch ein für Luxemburg besonderes Feuchtwiesengebiet mit Borstgrasrasen, Kleinseggenrieden, Pfeifengraswiesen-Relikte und einem kleinen Zwischenmoor, die „Sauerwisen“ bei Hosingen (Abb. 7).

4. Magerwiesen, Heiden und Niedermoore – Artenreiche Graslandgebiete im Südwesten und Westen Luxemburgs. Exkursionsleitung: Simone Schneider, Jörg Zoldan und Claire Wolff.



Abb. 6. Rund um die Burg von Esch-Sauer wurde die Felsvegetation auf der Exkursion 3 der FlorSoz-Tagung erkundet. Foto: Armin Schopp-Guth, 15.06.2019.



Abb. 7. Die „Sauerwisen" bei Hosingen mit ihrer typischen Feuchtwiesenvegetation war ein weiteres Gebiet, das auf der Exkursion 3 besucht wurde. Foto: Yves Krippel, 15.06.2019.

Luxemburg verfügt aufgrund seiner geologischen Vielfalt über eine Vielzahl an Graslandgesellschaften. Besonders vielfältig sind die Glatthafer- und Feuchtwiesen ausgeprägt. Die Exkursion stand daher ganz im Zeichen des artenreichen Graslandes. Gezeigt wurden Pfeifengras-, Sumpfdotterblumen- und Glatthaferwiesen auf schweren Liasböden im Südwesten Luxemburgs (Abb. 8, 9). Thematisiert wurden dabei arealgeographische Aspekte einiger subatlantisch-atlantisch verbreiteter Arten, die oft enge Verzahnung der Gesellschaften, extensive Bewirtschaftungsweisen, Möglichkeiten des Vertragsnaturschutzes sowie Wiederansiedlungen gefährdeter Arten und Renaturierungen von artenreichem Grünland. Die ersten drei Exkursionsgebiete, „Häschemerwiss" bei Käerjeng, „Bitschenheck" bei Dippach und „Werwelslach und Gollewiss" bei Mamer sind ausgeprägte Magerwiesengebiete mit einzigartigen Artengemeinschaften.

Besondere Eindrücke lieferten *Calluna*-Heiden auf Luxemburger Sandstein in der „Heedchen" bei Kehlen, wo u. a. das Pflegemanagement besprochen wurde (Abb. 10). Zwei seltene Niedermoore bei Redange und Grosbous (Abb. 11) – davon das einzige derzeit bekannte gut ausgeprägte Klimaarchiv in Luxemburg – bildeten den Abschluss dieser Exkursion. Hier wurden einige floristische Highlights gezeigt.

An der Nachexkursion am Montag konnten knapp 60 Mitglieder teilnehmen. Es ging in die Kleine Luxemburger Schweiz, dort führten Yves Krippel, Simone Schneider, Florian Hans, Thierry Helminger und Alain Faber.

Die TeilnehmerInnen durchwanderten die bizarren Felsformationen auf Luxemburger Sandstein, zum Teil durch enge Spalten (Abb. 12, 13). Hier – geprägt durch das kühle und feuchte Miroklima – kommen zahlreiche und seltene Farn- und Moosarten vor. Das Highlight waren die Besichtigung der Felsen mit *Hymenophyllum tunbrigense* in der „Zickzackschlëff". Genauso vielfältig sind die Moose im Exkursionsgebiet mit mehr als 380 Arten. Zur charakteristischen Vegetation gehören Buchen- und Schluchtwälder, die ebenfalls vorgestellt wurden. Die Region ist überregional



Abb. 8. Die Exkursion 4 hatte die Graslandgesellschaften als Schwerpunkt und brachte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der FlorSoz-Tagung daher in eines der wertvollsten Magerwiesengebiete Luxemburgs, in die „Bitschenheck" bei Dippach. Foto: Max Steinmetz, 16.06.2019.



Abb. 9. Besonders interessiert waren die Exkursionsteilnehmerinnen und -teilnehmer an den zahlreichen Seggen-Arten in den Feuchtwiesen sowie den Schwarzwurzel-Vorkommen. Foto: Max Steinmetz, 16.06.2019.



Abb. 10. Die Entwicklung von Renaturierungsflächen von *Calluna*-Heiden stieß ebenfalls auf großes Interesse während der Exkursion 4. Foto: Berthold Zeimetz, 15.06.2019.



Abb. 11. Zum Abschluss der Exkursion 4 wurden im „Haarzebruch" bei Grosbous Waldbinsenwiesen mit dem Kleinen Helmkraut angeschaut – hier die Teilnehmer der FlorSoz-Exkursion am Samstag. Foto: Max Steinmetz, 15.06.2019.



Abb. 12. Die Nachexkursion der FlorSoz-Tagung führte ins „Müllertal“, wo vor allem die Felsformationen und die Moos- und Farnflora im Mittelpunkt standen. Foto: Simone Schneider, 17.06.2019.



Abb. 13. Zum Abschluss der Jahrestagung Floristisch-soziologischen Arbeitsgemeinschaft wurden die Täler der „Haalsbaach“ und der „Äsbech“ am Nachmittag durchwandert, mit dem Ziel der Sehenswürdigkeit „Hohllay“. Foto: Thierry Helminger, 17.06.2019.

wegen ihrer geheimnisvollen Felsenlandschaft und floristischen Raritäten bekannt.

Für die Tagung wurde ein Tagungsband veröffentlicht, den jeder Teilnehmer erhalten hat. Der Tagungsband ist in der Reihe der Tuexenia Beihefte zu den Jahrestagungen, als Tuexenia Beiheft Nr. 12, erschienen. Es enthält auf 336 Seiten umfassende Beschreibungen aller Gebiete, die auf den Exkursionen besucht wurden. Es ist damit das aktuellste und weitreichendste Werk zur Flora und Vegetation Luxemburgs. Jedes SNL-Mitglied konnte sich das Tuexenia Beiheft Nr. 12 gratis innerhalb von zwei Monaten (Juli – August 2019) im Nationalmuseum für Naturgeschichte abholen. Das Beiheft kann bei der SNL käuflich erworben werden. Eine Buchbesprechung zum Tagungsband findet sich im Bulletin Nr. 119 (2019) auf den Seiten 309–311.

Die Tagung wurde organisiert von der Fondation faune-flore, dem Nationalmuseum für Naturgeschichte (MNHNL), der Naturforschenden Gesellschaft Luxemburgs (SNL), dem Naturschutzsyndikat SICONA und dem Naturpark Öewersauer. Im Organisationskomitee waren Simone Schneider (Hauptkoordination), Thierry Helminger, Yves Krippel, Christian Ries und Guy Colling. Darüber hinaus haben rund 20 Kolleginnen und Kollegen bei der Ausrichtung der Tagung sowie bei den Vorbereitungen und dem Ausarbeiten des Tuexenia Beiheftes geholfen. Ihnen allen sei an dieser Stelle herzlich gedankt. Im Vorfeld der Tagung wurden die Exkursionsgebiete in zahlreichen Vorexkursionen gemeinsam erkundet. Die Treffen waren gleichzeitig auch Treffen der Botanischen Arbeitsgruppe der SNL und des MNHNL, was den fachlichen Austausch untereinander förderte.

Durch die Begehungen hat sich auch der Wissensstand hinsichtlich der Artenvorkommen in den Exkursionsgebieten erweitert.

Kofinanziert und unterstützt wurde die Tagung vom Ministerium für Umwelt, Klima und nachhaltige Entwicklung sowie der Tourismusabteilung im Wirtschaftsministerium und den beteiligten Institutionen – dem Nationalmuseum für Naturgeschichte, der Fondation faune-flore, der Naturforschenden Gesellschaft, dem Naturschutzsyndikat SICONA und dem Naturpark Öewersauer – und den Tagungsteilnehmern.

Simone Schneider, Koordinatorin der FlorSoz-Tagung sowie Herausgeberin des Tuexenia Beiheftes Nr. 12

Fête de la nature

15 et 16 juin 2019

La fête de la nature fut organisée par les associations membres et affiliées réunies au sein de l'asbl natur&ëmwelt. La fête eut lieu aux abords de la Maison de la nature à Kockelscheuer.

Juli-Exkursion: Feuchtgebiete im Westen Luxemburgs

14. Juli 2019

Auf der diesjährigen Juli-Exkursion wurden fünf Feuchtgebiete im Westen Luxemburgs besucht. Bei schönstem Wetter gab es Einblicke in die Pflanzen- und Tierwelt sowie in die Pflege der Gebiete. Zunächst wurden zwei Renaturierungsprojekte des Naturschutzsyndikates SICONA vorgestellt. Die Bachrenaturierung der „Schwébech" bei Schwebach wurde 2017 auf einer Länge von etwa 200 Metern durchgeführt. Die Maßnahmen erfolgten im Rahmen von Kompensationen für den Rotmilan und tragen zudem zur Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie bei. Die Renaturierung an der „Az" bei Schweich stellt ein neugeschaffenes Feuchtgebiet innerhalb der Agrarlandschaft dar und ist insbesondere ornithologisch sehr interessant. Im Jahr 2019 konnten bereits einige seltene Vogelarten wie der Kiebitz beobachtet werden. Während der Begehung haben sich die Mitglieder das neu geschaffene Feuchtbiotop im Detail angeschaut und sind gleich auf eine Reihe typischer Arten von Feuchtlebensräumen gestoßen. Schnell war der Konsens gefunden, dass so eine Neuanlage eines Feuchtgebietes sehr lohnenswert ist.

Neben den beiden neu geschaffenen Feuchtgebieten war das Niedermoor „Rouer" bei Niederpallen ein Highlight. Dieses über 10.000 Jahre alte Moorgebiet am Näerdener Bach ist das derzeit einzig bekannte gut ausgeprägte Klimaarchiv von Luxemburg – mit über drei Meter Torfmächtigkeit. Das Niedermoor beherbergt einige seltene Arten wie *Triglochin palustre*, *Schoenoplectus tabernaemontani* und *Berula erecta*. Neue Forschungsergebnisse zur Entstehungsgeschichte des Niedermoores wurden vorgestellt. Die Teilnehmer waren beeindruckt von der Mächtigkeit und dem Alter des Torfes. Es wurde sehr deutlich, wie wertvoll das „Rouer" und wie wichtig dessen Erhalt ist (Abb. 14).

Der Bus fuhr die 25 Teilnehmer nach dem vielfältigen Programm am Vormittag zur Mittagspause nach Grosbous. Diese wurde gemeinsam bei einem Picknick im „Chalet" im „Alebësch" bei Grosbous verbracht. Von dort aus ging es einen guten Kilometer zu Fuß in den „Haarzebruch". Dieses Niedermoor beherbergt das atlan-



Abb. 14. Auf der traditionellen SNL-Juli-Exkursion wurde das über 10.000 Jahre alte kleine Moorgebiet „Rouer" am Näerdener Bach besucht. Es ist das derzeit einzig bekannte gut ausgeprägte Klimaarchiv von Luxemburg und beherbergt eine Reihe von sehr seltenen Pflanzenarten. Foto: Berthold Zeimetz, 14.07.2019.



Abb. 15. Teilnehmerinnen und Teilnehmer der SNL-Juli-Exkursion im Gebiet „Säitert“ bei Grosbous. Foto: Berthold Zeimetz, 14.07.2019.

tisch verbreitete Kleine Helmkraut (*Scutellaria minor*) in einer großen Population. Zu den prägenden Gesellschaften im Gebiet gehören die Waldbinsenwiesen, die Flatterbinsengesellschaft sowie weitere Feuchtwiesengesellschaften. Den Exkursionsteilnehmern wurde neben der charakteristischen Flora auch die Pflege des Gebietes vorgestellt. Der letzte Exkursionspunkt führte in den „Säitert“ bei Grosbous (Abb. 15). Nach einer kurzen Einführung in die Geologie ging es auf einer ca. 2 km langen Wanderung durch das Waldgebiet, das vor allem gut ausgeprägte Eichen-Hainbuchenwälder trägt. Unterwegs wurden den Mitgliedern zahlreiche Mardellen mit ihrer interessanten Flora und Fauna präsentiert und auf deren Entstehungsgeschichte eingegangen. Sie sind u. a. ein weiterer Lebensraum für das Kleine Helmkraut.

Exkursionsleitung: Simone Schneider, Yves Schaack und Jean-Paul Wolff.

Organisation: Simone Schneider (SNL) und Jean-Paul Wolff (SNL).

Simone Schneider, Yves Schack & Jean-Paul Wolff

Schafwanderung mit der Schäferei Weber

17. August 2019

Die Schäferei Weber ist die einzige Wanderschäferei Luxemburgs und ist mit ihren 600 Mutterschafen einer der größten Schafhalter des Landes. Florian Weber beweidet mit seinen Schafen u. a. viele Offenlandbiotope. Die Beweidung dieser extensiven Grünlandbiotope wird in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Biotopbetreuern (natur&ëmwelt, SICONA oder Administration de la nature et des forêts) organisiert. 2019 erhielten Florian Weber und seine Frau Myriam Zimmer für ihren unermüdlichen Einsatz für den Naturschutz den Präis „Hëllef fir d'Natur 2018“ vom Kultur- und Umweltministerium überreicht.

Um einen Einblick in die Wanderschäferei zu erhalten, haben die SNL und „Frënn vum natur musée“ ihre Mitglieder auf eine Schafswanderung eingeladen. Rund 20 „Wanderschäfer für einen Tag“ haben sich bei gutem Wetter morgens früh am Bahnhof von Lorentzweiler eingefunden, um Schäfer, Hunde und Schafe von einem Halbtrockenrasen in Lorentzweiler bis zu ihrer neuen Weide nahe Imbringen zu begleiten. Bergauf und bergab ging ein Großteil der Strecke über alte und neue Wald- und Feldwege (Abb. 16). Es war sehr beeindruckend die 300-köpfige Schafherde zu sehen, zu fühlen und zu erleben. Die Schafe ließen sich nicht viel durch uns beirren, sondern wurden von den Hunden und vom Schäfer geführt. Hier und da wurde eine Pflanze erhascht und weiter ging es. Aber auch das Geschick der Hütehunde und ihre Arbeit mit den Schafen zu beobachten, war ein Genuss und eine besondere Erfahrung.

Nach der Ankunft im „neuen“ Weidebiotop konnten die Schafe grasen und wir stärkten uns für den Rückweg nach Lorentzweiler. Schäfer Weber beantwortete nun all unsere Fragen zu den Themen Schafe, Hunde, Schäferei und Naturschutz. Die Schafe verblieben einige Tage auf der Koppel und beweideten das extensive Grünlandbiotop. Durch die Schafswanderung tragen sie maßgeblich zur Verbreitung und Erhaltung der Biodiversität bei. Indem Pflanzensamen im Fell, zwischen den Klauen und im Kot der Schafe transportiert werden, tragen sie zur Vernetzung der teilweise weit auseinanderliegenden Flächen bei. Sie fungieren quasi als lebende „Taxis für die Artenvielfalt“, sagt uns zum Abschluss Herr Weber. Es war



Abb. 16. Wanderschäfer Florian Weber mit seiner Schafherde während der Wanderung von Lorentzweiler nach Imbringen, die von den Mitgliedern der SNL und den Amis du MNHN begleitet wurde. Foto: Claude Felten, 17.08.2019.

fantastisch einen solchen, wenn auch nur kurzen, Einblick in den Schäferalltag zu bekommen.

Exkursionsleitung: Florian Weber und Geneviève Faber.

Organisation: Geneviève Faber (Frënn vum natur musée – Les Amis du Musée national d'histoire naturelle a.s.b.l.) und Simone Schneider (SNL).

Claude Felten & Geneviève Faber

August-Exkursion: Hopfenanbau in der Südeifel mit anschließender Brauereibesichtigung

24. August 2019

Bei wunderschönem Sommerwetter trafen sich die Teilnehmer in Echternacherbrück, von wo aus es in Fahrgemeinschaften in die Südeifel zu einer naturkundlichen und kulturellen Exkursion ging. Der erste Exkursionspunkt war der Hopfenhof der Familie Dick in Holsthum – dort schauten wir uns gemeinsam mit Hopfenbauer Andreas Dick die Hopfenfelder sowie seinen Betrieb an (Abb. 17). Wir erfuhren alles rund um den Anbau des Kulturhopfens. Die Bewirtschaftungsweisen interessierten die Teilnehmer besonders, denn der Hof Dick arbeitet nach dem Prinzip des integrierten Anbaus. Der in Holsthum angebaute Siegelhopfen wird ausschließlich in der Bitburger Brauerei verwendet und verleiht dem Bitburger Premium Pils seinen unverwechselbaren typisch feinherben Geschmack. Nach einer kühlen Erfrischung in Form eines frisch gezapften Bieres fuhren wir anschließend weiter nach Bitburg, wo uns Braumeister Berthold Zeimetz durch die Bitburger Brauerei führte (Abb. 18). Wir erhielten Einblicke in den Brauprozess: Von der Würzebereitung, Gärung, Lagerung, Filtration, Abfüllung, der Herstellung ihres alkoholfreien Bieres bis hin zum Verkauf. Die Teilnehmer waren von der Größe der Brauerei beeindruckt und auch davon, wie viele Prozessschritte bei der Bierherstellung anstehen, welche Technik verwendet wird und worauf bei der Qualitätssicherung geachtet wird. Alle waren sehr interessiert und es wurden viele Fragen zur Produktion, den Abläufen und Maschinen gestellt. Die Bitburger Brauereigruppe gehört zu den führenden Getränkegruppen Deutschlands, in der Nachhaltigkeit eine wichtige Rolle spielt. Darauf wurde auch im Besonderen eingegangen, z. B. besitzt die Brauerei eine eigene Kläranlage, in der Biogas erzeugt wird, das in den eigenen Blockheizkraftwerken genutzt wird. Seit 2008 konnte der CO_2-Ausstoß der Bitburger Braugruppe bereits um rund 56 Prozent reduziert werden. In einem weiteren Schritt möchte das Unternehmen die noch verbleibenden, unvermeidlichen Emissionen bis Ende 2022 mit Hilfe von Kompensationsmaßnahmen auf Null bringen.

Nach der zweistündigen Brauereiführung gab es eine Verkostung einiger frisch gebrauter Biere, darunter das Bitburger Pils und einige alkoholfreie Biere der Bitburger Brauerei. Den Tag ließ die Gruppe dann bei einem Abendessen im Brauerei-Ausschank „Zum Simonbräu" gemütlich ausklingen.

Exkursionsleitung: Berthold Zeimetz.



Abb. 17. Zu Besuch im Hopfengarten der Familie Dick: Auf der August-Exkursion erfuhren die Teilnehmerinnern und Teilnehmer alles rund um den Hopfenanbau. Foto: Simone Schneider, 24.08.2019.



Abb. 18. Die Prozesse der Bierherstellung unter dem besonderen Augenmerk der Qualitätssicherung und Nachhaltigkeit stellt Braumeister Berthold Zeimetz in der Bitburger Brauerei während der August-Exkursion vor. Foto: Simone Schneider, 24.08.2019.

Organisation: Simone Schneider (SNL) und Berthold Zeimetz (SNL).

Berthold Zeimetz & Simone Schneider

Permanences mycologiques
du 14 septembre au 26 octobre 2019

Les permanences ont eu lieu les samedis de 18.00 h à 19.30 h à la Maison de la nature à Kockelscheuer. Des membres du Groupe de recherche mycologique de la SNL se sont tenus à la disposition des personnes intéressées pour vérifier ou déterminer leurs récoltes et donner des renseignements sur les champignons sauvages.

Marie Garnier-Delcourt

Cours d'initiation à la mycologie
du 28 septembre au 12 octobre 2019

Le Groupe de recherche mycologique de la SNL a organisé pour la deuxième fois un cours d'initiation à la mycologie, le premier ayant eu lieu en 2017. Ce cours s'adressait à toute personne intéressée souhaitant en apprendre davantage sur le monde des champignons, en particulier sur les critères qui permettent de les reconnaître. Moyennant une inscription préalable, la formation s'est déroulée en trois séances, trois samedis après-midi de suite : le 28 septembre à Kockelscheuer, à la Maison de la nature ; le 5 octobre à Steinfort, au Centre d'accueil nature et forêt Mirador et le 12 octobre à Beaufort, au Kummelsbau. À chaque fois, un exposé théorique en salle d'une vingtaine de minutes était suivi d'une sortie sur le terrain.

Au vu de l'intérêt de bon nombre de participants (75 % de présences pour 37 inscriptions), une formation complémentaire d'initiation à la microscopie a été proposée. Organisée par Jerry Thorn (GRM), celle-ci s'est déroulée à Wilwerwiltz le 7 décembre et a été suivie par dix personnes. Cette session 2019 se solde donc à n'en pas douter par un beau succès.

Marie Garnier-Delcourt

Promenade mycologique dans les environs de Berdorf

20 octobre 2019

Une douzaine de personnes, adultes et enfants, étaient au rendez-vous sur le parking de l'Aquatower de Berdorf, pour partir à la découverte des champignons en compagnie de six membres du Groupe de recherche mycologique de la SNL. La pluie battante et ininterrompue a dû en décourager plus d'un ! On a parcouru le « Laangebësch », un bois de feuillus mélangés d'âges divers situé sur les marnes du Sinémurien, avec une belle diversité d'espèces. Deux remarquables « ronds de sorcière », dont l'un atteignait au moins dix mètres de diamètre, ont particulièrement attiré l'attention (fig. 19). Le dernier était composé d'Amanites tue-mouches (*Amanita muscaria*) et de Lactaires tranquilles (*Lactarius quietus*), associés à leurs partenaires mycorhiziens respectifs, bouleaux et chênes. Parmi les autres champignons mycorhiziens on peut encore citer *Cortinarius violaceus*, *C. glaucopus*, *Hygrophorus cossus*, *Tricholoma ustale*. Psathyrelles, lépistes, collybies, coprins, agarics, mycènes (fig. 20) et marasmes



Fig. 19. Un remarquable « rond de sorcière » d'Amanites-tue mouches et des participants de la promenade mycologique trempés mais motivés (Laangebësch, Berdorf). Photo : Charles Reckinger, 20.10.2019.



Fig. 20. *Mycena inclinata* (Mycène inclinée, Buntstieliger Helmling) a été trouvé lors de la promenade mycologique sur une souche de chêne (Laangebësch, Berdorf). Photo : Charles Reckinger, 20.10.2019.

n'étaient pas en reste, parmi la litière, sur le bois mort et le long des lisières. Les quelques Cèpes de Bordeaux (*Boletus edulis*) et autres bolets récoltés par les participants auront certainement contribué à maintenir le moral des troupes, étant donné la météo déplorable.

Marie Garnier-Delcourt

Science Festival – Wissenschaftsfestival 2019

9.–10. November 2019

Auch im Jahr 2019 war die SNL wieder auf dem Science Festival, das vom 7. bis 10. November 2019 vom Nationalmuseum für Naturgeschichte (MNHNL) und dem Nationalen Forschungsfonds (FNR) organisiert wurde, an den beiden Wochenendtagen mit einen Stand vertreten. Im Workshop „Spannendes über Käfer, Falter, Pilze & Pflanzen!" wurden mittels Präparaten Tier- und Pflanzengruppen vorgestellt. Für die Kinder und Jugendlichen, aber auch deren Eltern, hieß es dann: Beobachten und staunen (Abb. 21)! Unter dem Mikroskop konnten sie Lebewesen untersuchen und so Merkmale der Arten kennenlernen und sich ihre Lebensweisen erklären lassen. Die Besucher konnten entdecken, wie spannend und faszinierend die Natur ist!

Der Stand der SNL befand sich wieder im ersten Saal des Museums im Eingang des „Naturmusée". Die Forschungsgruppen der SNL stellten ihre Arbeit vor. Anhand von Sammlungspräparaten und Belegen von Käfern, Tag- und Nachtfaltern, Moosen, Flechten, Blüten- und Farnpflanzen



Abb. 21. Auf dem Science Festival: Mit viel Begeisterung beobachteten die Kinder die verschiedensten Tier- und Pflanzenpräparate unter den Stereomikroskopen, die von den Forschungsgruppen der SNL bereitgestellt wurden. Foto: Simone Schneider, 09.11.2019.



Abb. 22. Viel Andrang herrschte am Stand der SNL auf dem Science Festival. Foto: Simone Schneider, 10.11.2019.

sowie Pilzen wurde die Vielfalt der Lebewesen vorgestellt.

Es herrschte während beiden Tagen reger Andrang am Stand der SNL (Abb. 22). Den Kindern machte es großen Spaß, sich unterschiedliche Arten unter den Stereo- und Lichtmikroskopen anzuschauen und so die Merkmale der Arten zu entdecken. Mit dem Workshop trug die SNL ihrem Ziel bei, den Besuchern des Science Festivals die Natur und deren Lebewesen näherzubringen und sie so für diese zu interessieren.

Simone Schneider

Bestimmungskurs für Moose: Leber- und Torfmoose

22. November 2018 – 12. April 2019

Am Mooskurs, der von Florian Hans geleitet wurde, haben 15 BiologenInnen teilgenommen. Der Kurs fand an sieben Abenden im Regionalen Biodiversitätszentrum von SICONA in Olm statt: 22.11.2018, 29.11.2018, 10.01.2019, 17.01.2019, 07.02.2019, 21.02.2019, 07.03.2019; sowie an drei Tagen (13.12.2018, 05.04.2019, 12.04.2019) im Gelände.

Ein ausführlicher Bericht zum Mooskurs findet sich im Bulletin Nr. 119 (2019), S. 328–330.

Simone Schneider

Assemblée générale ordinaire

25 janvier 2020

L'assemblée générale ordinaire se déroule le 25 janvier 2020 au restaurant « op der Gare » à Lintgen. La présidente, Simone Schneider, souhaite la bienvenue aux membres présents et dresse le bilan succinct de l'année 2019.

Elle remercie les membres du comité et les membres actifs dans des groupes de recherche pour leur engagement, ainsi que les partenaires de la SNL, notamment les Amis du musée national d'histoire naturelle, la Fondation Faune-Flore, le Mouvement écologique, natur&ëmwelt, le Naturpark Öewersauer et le SICONA. Elle souligne le soutien tant logistique que financier du MNHNL, du Ministère de la culture et du Fonds culturel national et remercie spécialement Alain Faber, directeur du MNHNL pour la coopération en 2019. La présidente remercie également Christian Ries, président d'honneur, notamment pour son aide en relation avec le site internet. Elle remercie par ailleurs le comité de rédaction du bulletin de la Société et en particulier MM. Claude Meisch et Paul Diederich pour leur travail et leur persévérance, ainsi que le secrétaire Yves Krippel et le trésorier Guy Colling pour l'excellente collaboration. La présidente clôture son discours en faisant le rapport de l'assemblée annuelle de la « Floristisch-soziologischen Arbeitsgemeinschaft » (FlorSoz), organisée en juin 2019 à Luxembourg.

Le secrétaire Yves Krippel présente par la suite – prestation PowerPoint à l'appui –, un aperçu détaillé des activités de la société en 2019, année encore une fois bien chargée du point de vue excursions – dont plusieurs en relation avec la préparation de l'assemblée annuelle de la « FlorSoz » –, conférences, cours de détermination et journées de sensibilisation (avec entre autres la participation au « Science Festival »).

Le premier rédacteur du bulletin de la SNL, Claude Meisch, donne des explications sur la réalisation du bulletin 121, reprenant dix-sept articles sur les thèmes les plus variés, une recension d'ouvrage ainsi que les travaux de la Société de l'année 2018. Le comité de rédaction du bulletin était composé des membres suivants : Paul Diederich, Claude Meisch (1er rédacteur), Laurent Schley et Simone Schneider.

Les rapports d'activité des différents groupes de travail sont présentés par M. Marcel Hellers (Groupe de recherche entomologique), Mme Marie Garnier-Delcourt (Groupe de recherche mycologique) et M. Guy Colling (Groupe de recherche botanique). Les spécialistes des différents groupes ont communiqué un programme bien rempli avec entre autres de nombreuses réunions de travail, bon nombre d'excursions, la journée de la biodiversité, des échanges internationaux, des soirées d'information et de détermination, des cours d'initiation à la détermination des plantes vasculaires et des bryophytes, des reportages à la radio et à la télévision, la rédaction d'un avis sur la perte de la biodiversité ainsi que diverses publications.

Le trésorier Guy Colling présente par la suite le bilan financier de l'exercice 2019, suivi du rapport des réviseurs de caisse. L'assemblée approuve la décharge de la trésorerie. Les réviseurs de caisse (MM. Thierry Helminger et Ben Thuy) sont renommés pour 2020. Par la suite, la présidente remet – au nom du comité – un chèque de 1.000 euros à natur&ëmwelt Fondatioun Hëllef fir d'Natur, représentée par son vice-président M. Claude Meisch.

Le secrétaire rend hommage à Tiny Biermann – membre de la SNL depuis 1945, botaniste luxembourgeoise et connue entre autres pour son étude phytosociologique « Les groupements forestiers de la Basse-Sûre » et pour la première découverte de

la fougère *Asplenium obovatum* subsp. *billotii* au Luxembourg – qui nous a quitté le 3 avril 2019 ; il invite l'assemblée à une minute de silence pour tous les membres décédés (l'année d'adhésion à la SNL est indiquée entre parenthèses) : Mme Albertine Biermann (1945), Mme Monique Krippel-Schammel (1987) et M. Jacques Majerus (1994).

Nouveaux membres adoptés par l'AG : Mme Lisa Besch, Limpach ; Mme Svenja Birchen, Warken ; M. Paul Braun, Luxembourg ; M. Mike Clemens, Esch-sur-Alzette ; Mme Jennifer Delvaux, Soleuvre ; Mme Nadia Fiorentini, Kayl ; Mme Caroline Grounds, Greiveldange ; Mme Marianne Kollmesch, Lintgen ; Mme Valerie Laschet, D-Augsburg ; M. Frank Lemmer, Luxembourg ; Mme Annalena Mach, Boevange-Attert ; M. Christian Meyers, Strassen ; M. Mikka Mootz, Buschdorf ; M. Alain Neuens, Moutfort ; M. Max Oly, Stadtbredimus ; M. Claude Origer, Luxembourg ; M. Nico Pantaleoni, Soleuvre ; M. Claude Peffer, Bourglinster ; Mme Michèle Rauch, Lintgen ; Mme Lina Reding, Senningerberg ; Mme Monique Reichert, Strassen ; Mme Bettina Schmitt, D-Irrel ; Mme Irene Schroeder, Kayl ; Mme Sophie Steinmetz, Christnach ; Mme Gabriella Ventrice, Luxembourg ; Mme Hildrun Vetter, Osweiler ; M. Alex Weigand, D-Langsur ; Mme Michèle Weis, Bourglinster ; M. Guillaume Willems, Arsdorf. La SNL compte à cette date 353 membres, dont vingt-six à l'étranger.

Élection du président et du comité pour l'année 2020 : Simone Schneider (présidente), Danièle Murat (vice-présidente), Yves Krippel (secrétaire), Guy Colling (trésorier), Carlo Braunert, Sandra Cellina, Paul Diederich, Raoul Gerend, Marcel Hellers, Claude Meisch (président d'honneur) et Laurent Schley.

L'assemblée générale est suivie du dîner traditionnel de nos membres et de leur famille.

Yves Krippel & Simone Schneider

Rapport du trésorier pour l'année 2019

CCPL - LU88 1111 0221 0990 0000	Recettes	Dépenses
Bulletin	80,00	6 575,17
Excursions	200,00	715,85
Cotisations	7 315,00	0,00
Campagne biodiversité	0,00	525,00
Conférences	250,00	764,02
Dépliant SNL	0,00	547,19
Science Festival	2 320,00	715,66
Divers	0,00	58,12
Envois	0,00	1 733,17
Groupe de recherche botanique	0,00	42,80
Groupe de recherche mycologique	1 110,00	1 248,00
natur&ëmwelt	0,00	100,00
Contributions Maison de la nature	0,00	792,00
Subsides et dons	2 000,00	5 000,00
Assurances	0,00	198,22
Notaire	700,00	700,00
Transfert bancaire	10 000,00	0,00
Total	23 975,00	19 715,20
Résultat CCPL (EUR)	4 259,80	

BCEE - LU17 0019 4612 6793 3000	Recettes	Dépenses
Transfert bancaire	0,00	10 010,00
Intérêts et primes	156,67	0,00
Frais bancaires	0,00	3,50
Total	156,67	10 013,50
Résultat BCEE (EUR)	-9 856,83	

BCEE - LU48 0019 5155 4958 0000	Recettes	Dépenses
Transferts bancaires	10 010,00	10 000,00
Intérêts et primes	0,00	0,00
Frais bancaires	0,00	4,25
Total	10 010,00	10 004,25
Résultat BCEE (EUR)	5,75	

TOTAL EXERCICE 2019	01.01.2019	31.12.2019
Avoir CCPL - LU88 1111 0221 0990 0000	3 437,28	7 697,08
Avoir BCEE - LU17 0019 4612 6793 3000	135 546,30	125 689,47
Avoir BCEE - LU48 0019 5155 4958 0000	0,00	5,75
Avoir total	138 983,58	133 392,30
Résultat d'exercice (EUR)	-5 591,28	

Dans l'avoir total au 31 décembre 2019 sont compris 6 299,71 Euro appartenant au Groupe de recherche mycologique.

Guy Colling